

# Nebrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Beilage.

Preis: 10 Pf. für den Abnehmer. ...

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. M.

Nr. 91.

Nebra, Mittwoch, 13. November 1901.

14. Jahrgang.

### Englands Volkswirtschaft

Leidet unter dem Kriege in geradezu ruinierender Weise. Als in den ersten Wochen des Jahres 1900 die Kaufleute, Industriellen und Needer ihre Pläne aufstellten, da glaubte man sich zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Die über Erwarteten großen Mithungen und die Weltmarktsport hatten naturgemäß einen belebenden Einfluss namentlich auf die größten Wirtschaftszweige ausgedehnt; es kam Geld unter die Leute, die Geschäfte blühten und die Bittern wuchsen. Bisher als anderthalb Jahre hat seitdem der Krieg gewütet; und nun kommt die Reife der Weltalle zum Vorschein. Jetzt bietet die englische Volkswirtschaft folgendes Bild:

Wald nach Beendigung der Kriegsvorbereitungen trat ein allgemeiner geschäftlicher Stillstand ein. Im ersten Halbjahre 1901 erfolgte darüber hinaus eine schwere Erschütterung der wirtschaftlichen Wachstumsleistung. Fast alle Industriebereiche Englands verzeichnen ein Sinken ihrer Umsätze gegen 1900. Ein solcher Rückgang ist in großer Weise durch die Verunsicherung der englischen Handelsflotte für das Jahr 1901 an; man baut nur 1171 Fahrzeuge (736 006 Tonnen) gegen 1245 (749 414 Tonnen). Ein Fall der Löhne bei den meisten Industrien, besonders in der Metallbranche und der Kohlenförderung ist zu verzeichnen. Der Verhältnissatz der Arbeitslosen ist überall gestiegen. Die früher wichtiger Arbeitergruppen verhehlen nicht ihre Angst vor der Annäherung des Winters 1901/1902. Die Handelsflotte gibt ihrer Verunsicherung recht: Sowohl hinsichtlich der Produktions- wie der Konsumstärke scheint der englische Handel das ganze 1899 eroberte Terrain verloren zu haben. Zunächst hat der Export an Stoffen zu wachsen aufgehört. Alle Manufakturergüter sind im Rückgang begriffen. So haben sich während dieses Halbjahres im Vergleich zu dem von 1900 die Ausfuhr an Baumwollwaren im Werte um 2,5 Prozent und in der Menge um 7,3 Prozent, die von Wolllagen im Werte um 2,7 Prozent und in der Menge um 22 Prozent, diejenigen von Stahl und Eisen um 47,3 Prozent im Werte und 36 Prozent in der Menge, die von Zement um 14,6 bezw. 19 Prozent vermindert.

Überall macht sich der Rückgang bemerkbar: in Europa, wo der Handel mit Frankreich, Deutschland, Schweden und Russland im Abwärtsgange ist, wie in der Ostasien, wo die Engländer aus nationaler Feindschaft und politischen Interessen sehr darauf bestehen, den ersten Rang zu behaupten. Die Geschäfte in Südafrika nehmen zwar noch zu; denn gewiss ist der Krieg, von der einen Seite gesehen, ein vielfaches Geschäftsfeld für Industrie und Handel. Aber in den anderen englischen Besitztümern, und zwar in den wichtigsten, ist das wiedergewonnene Terrain verloren gegangen. Von 27 nach Australien ausgeführten Wollarten zeigen 15 eine steigende, 12 eine fallende Tendenz; von 21 nach Kanada zur Verfertigung gelangenden Artikeln weisen 16 eine Verminderung auf. Während vier Monate im Jahre 1900 waren die Sendungen englischer Erzeugnisse in die Kolonien von 81 510 000 Pfund auf 94 760 000 Pfund gestiegen; in derselben Periode im Jahre 1901 — und die ersten Monate sind die am wenigsten schlechten gewesen — fielen sie auf 92 790 000 Pfund. Und während dieser Zeit hielt sich die deutsche Ausfuhr in denselben Besitztümern auf der Höhe, diejenige Frankreichs stieg von 52 790 000 Pfund auf 54 540 000 Pfund (4 Monate 1901) und die der Vereinigten Staaten von 215 941 000 Pfund auf 233 430 000 Pfund (9 Monate 1900—1901).

Dass die durch den Krieg zur Zeit noch bebingte Ausfuhr nach Südafrika schließlich doch eine einstweilige ist, werden sich übrigens die Engländer nicht verhehlen; und dass die umgewandte Verbesserung wirtschaftlicher Werte gerade durch den Krieg in Südafrika selbst im Falle eines Sieges, zumal bei all dem Haß, den der Kampf gelistet, nach seinem Ausbruch einen schweren Zusammenbruch dieses Kartengebietes

### Der Kriegsschauplatz in Ost-Transvaal.



Beliefogende Karte gibt ein Bild des Terrains, in dem sich in Ost-Transvaal jetzt die letzten großen Kämpfe abspielen werden. ...

Wald nicht besiegen und bei Verenslaage hat er sich seinen Hut von Denon wiedergeholt. ...

von Geschäftskreislauf nach sich ziehen wird, kann man jetzt nicht mehr übersehen. ...

\* Die Kommission für Arbeiterstatistik wird in diesem Monat ihre Arbeiten wieder aufnehmen, nachdem sie im Frühjahr getagt hat. ...

\* Der Reichstag des Königs von Griechenland in Wien soll hauptsächlich über die macedonischen Frage gehen, deren endgültige Lösung fürs nächste Frühjahr bestimmt zu erwarten sei. ...

\* Ein Beschluss der französischen Budgetkommission, die chinesische Entschädigungsgeldanteile nur bis zur Höhe von 200 Millionen gutzugeben, hat eine antiferiale Spitze. ...

\* Der Herzog von Cornwall und York, der Thronfolger und älteste Sohn König Eduards, hat den traditionellen Titel „Prinz von Wales“ erhalten. ...

\* Die englische Regierung beschloß die Entsendung von 16 400 Mann Verstärkung nach Südafrika. ...

\* Auf einem zu Orenst Baden-Tomells veranstalteten Bankett erklärte der britische Kolonialminister: Die Kolonien hätten ebenso wie England von Anfang an den Krieg als ein gewisses, das es sich nur um die eine Frage drehe, ob

die Flagg Englands oder diejenige der Boeren die Vorkerschaft in der ganzen Länge und Breite Südafrikas vom Kap der guten Hoffnung bis zum Zambesifluss haben sollte. ...

\* Ein Schreiben des liberalen Führers William Sarcourt, in welchem dieser sich gegen die Politik der Regierung und die Kriegführung besonders während der letzten Zeit wendet, wird von der „Times“ veröffentlicht. ...

\* Die kaiserliche Marine hat sich für die Intervention in den Balkanländern entschieden. ...

\* Das englische Kabinett hat der Rote, welche unter Hinweis auf den Vertrag von 1878 die Vermittlung Englands angefordert hat, geantwortet, England könne nicht intervenieren, da der gegenwärtige Konflikt von der Türkei hervertritten worden sei. ...

\* Der türkische Großvezir Nispet Pascha ist am 9. d. gestorben.

\* In Sofia tritt neuerdings das Gerücht auf, die amerikanische Missionar in Sion sei ermordet worden, weil befristet wurde, was durch deren Verleitung gewisse macedonische Elemente in Sofia an kommunistisch machen wollen. ...

\* In Afrika.

\* Neben der Kriegslage in Südafrika wird der „Wald“ von einer Seite, die aus den unerbittlichen Transvaalquellen zu schöpfen in der Lage war, berichtet: Seit Monaten verlegen die Boeren den Zweck, die einfachen Soldaten und kolonialen Soldaten zu schonen, dagegen die Offiziere und Unteroffiziere wegzuschleichen und gefangen zu nehmen. ...

\* Die gesamten englischen Verluste im Boerenkrieg betragen nach einer solchen Veröffentlichung am 11. d. in Zahlen formen des Kriegsministeriums bisher 75 016 Mann. ...

\* In Wien.

\* Nach den neuesten Meldungen über die





**Vermishtes.**

Für unsere Geflügel. Der Kampf um das Präferenzgesetz zum Höflichkeit des Fleisches ist nunmehr vom Kammergericht endgültig entschieden worden. Wie Berliner Blätter in einem Einzel-falle mitteilen, ist nach dem Spruche des Kammergerichts die Verwendung von Präferenzfleisch über- all in Preußen strafbar.

**Eine ungewöhnliche Erscheinung.** Durch eine ministerielle Anordnung ist den Polizeibehörden gestattet worden, die Landbriefträger für die Zeit ihrer Befestigung mit dem neuen Sanfelter- Zeitengewebe auszurüsten. Anlaß zu dieser Verfügung haben verschiedene Unfälle auf Landbriefträger gegeben. Zunächst wird es sich um solche Landbriefträger handeln, die in Gebirgs- und Waldgebieten einfüme Wege zurücklegen haben und oftmals der größten Gefahr für Leben und Dienstausführung ausgesetzt sind. Es sind bereits mehrfach Landbriefträger mit Seitengewehr ausgerüstet worden; als Träger dient ein Lederpokal mit Galle.

**Eine Zählung der Reisenden in den Eisenbahnhöfen** findet am 16. 17. und 18. November, am 11. 12. und 13. Dezember d. J. und am 12. 13. und 14. Februar n. J. statt.

**Die Verheimlichung des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche** kann fortan mit Geheißnis geahndet werden. Das Reichsgericht hat nämlich vor Kurzem in dieser Beziehung ein Urteil gefällt, in welchem zum Ausdruck kommt, daß eine wissenschaftliche Verfügung gegen § 9 des Reichs Viehseuchengesetzes (Anzeigeerweiterung bei Tier- seuchen und Verdacht derselben) nach § 328 des Strafgesetzbuches zu bestehen ist. Bisher wurde von den Gerichten eine Verheimlichung in dieser Richtung als Liebertretung nach § 652 beziehungs-

weise 67 des Reichs Viehseuchengesetzes mit Gelb- buse bestraft, indem die im Geleis enthaltene Pflicht der Anzeige nicht als eine behördliche Anordnung aufgefaßt wurde. Das Reichsgericht hat sich nun auf einen anderen Standpunkt gestellt, indem es den § 328 auch auf wissen- schaftliche Verfügungen anzuwenden bestimmt und solche Verhöle damit zu Vergehen stempelt, gegen welche nur auf Geheißnis erkannt werden kann.

Die bisher verhängten, meist niedrigen Gefängnisstrafen wirken nicht abschreckend genug. Sühne waren sie erhebelich geringer als der Schaden, der durch die Absterbung u. welche auf die Anzeige und Feststellung der Seuche folgte, be- bringert wurde. Wenn eine Gefängnisstrafe droht, wird mancher Landwirt eine Verheimlichung nicht mehr wagen. Unter diesen Umständen ist aber doppelte Pflicht jedes Tierseuchers, sich über die Anzeichen der Seuchenkrankheiten zu unter- richten und seinem Viehbestande unauögelezt die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

**Als Warnung für Arbeitgeber** möge folgendes Vorkommnis dienen: In einer Gemeinde des Kreises Cronau bei Magdeburg hatte ein Arbeitgeber unterlassen, einen der bei ihm be- schäftigten Arbeiter zur Krankenpflege anzu- stellen. Diesem Arbeiter erkrankte im Winter bei strenger Kälte die Fäße, und bis heute ist der Mann noch nicht arbeitsfähig. Die Krankenkasse am Wohnort des Arbeitgebers hat nun verurteilt, während der ersten 13 Wochen dem Kranken die ihm zukommende Unterstützung zuteil werden zu lassen, was aber auch berechtigt, da der Ar- beiter nicht zur Krankenpflege angemeldet war, vom Arbeitgeber die sämtlichen verurteilten Kosten wieder einzuschieben. Der nachlässige Ar- beiter mußte ungefähr 80 Mk. Krankengeld,

80 Mk. für Arzneikosten und etwa 200 Mk. für ärztliche Bemühungen der Kasse zurückzahlen. **Personal-Nachrichten.** Ernannet der Anuar Eiterba zum Gerichtsschreiber in Mücheln. Der- selbe der Gerichtsschreiber Ziesla von Mücheln zum Zeis. Der königliche Förster Klabr von Sachsfenburg ist auf die Försterei Högelsen, Ober- schlesien, Ziegenrode, versetzt worden.

**Laucha a. U., 10. November.** Bei dem gestern abgehaltenen Viehmarkt waren 170 Saug- schweine und 20 Läuerschweine angeboten. Die ersten wurden das Paar mit 25—33 Mk. und die letzten mit 85—90 Mk. bezahlt. Das Geschäft war sehr flott. Wieviel kostete das Doppelgeschänge 30—40 Pfg.

**Großosterhausen, 10. November.** Der Steuer- ausheber Krüger von hier, welcher am Freitag abend in der hiesigen Zuckerrabrik seinen Dienst verlor, führte von dem Zuckerboden durch die Deffnung des Rahmkußes herab, wodurch er so schwere Verletzungen davontrug, daß er bald darauf verstarb. Er hatte den Försbügel 1870/71 mitgemacht, wo er ein Auge eingebüßt hatte. Wer an dem Unglück die Schuld trägt, konnte noch nicht ermittelt werden.

**Salle, 11. November.** Der Pratzergeliebte Frau Henze der Schmeitzerei 6 hier wohnt, verlebte in vergangener Nacht gegen 3 Uhr einen Abend an einem 19 jährigen jungen Mädchen und erlöbte sich dann selber. Er hatte vorgereiften abend mit der Arbeiterin Anna Gottbebt, für die er eine leidenschaftliche Neigung hegte, im Tröbaischen „Kaffeegarten“ einem Tanze- genügen beigezogen. Auf dem Nachhausewege befürmte er das Mädchen mit Liebesanträgen; dieses wies ihn ab mit dem Bemerkten, sie sei

mit einem zur Zeit beim Militär dienenden jungen Mann verlobt, dem auch ihre Liebe ge- höre. Henze geriet darüber in wilde Eiferfücht, riß einen Knüttel aus der Tasche und leuete, in Gegenwart einer Freundin der Gottbebt, gerade vor dem eiterlichen Hause des Mädchens in der Mühlstrasse 3 Revolverkugeln auf sie ab. Darauf schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Schwerverletzt wurde Anna Gott- bebüt in die eiterliche Wohnung getragen, während man den gleichfalls lebensgefährlich verwundenen Henze nach dem Diakonienhause rüdte. Er starb heute Morgen 3 1/2 Uhr. Sein Dpfer eine halbe Stunde später.

**Nur in plom- birten Packeten**

mit dem Bildnis des Prälaten Krcpny kommt der anseherlich wohlfeile und bestmögliche Kaffee der Malztaffer, der einen Wert hat, zum Verkauf!

**Bekanntmachungen.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Nebra belegene im Grundbuche von Nebra Band IV Blatt 39 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbemerktes auf den Namen des praktischen Arztes Dr. med. Iwan Braunstein eingetragene Grundstück Markt 9, bebautes Grundstück mit Hofraum und ca. 1 ar Hausgarten mit 882 Mark Nutzungswert,

am 21. Januar 1902, Vormittags 10 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Der Versteigerungsbemerk ist am 14. October 1901 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbemerktes auf dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, insbesondere im Versteigerungsbemerkte vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger niederspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verheilung des Versteigerungsbemerktes dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelezt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verheilung des Aufschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuföhren, widrigenfalls sie das Recht der Versteigerungsbemerktes an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Nebra, den 2. November 1901.  
Königliches Amtsgericht.

**Große Vieh-Auction.**

Donnerstag, den 14. ds. Mts. von Vormittags 11 Uhr ab sollen im **Gute Nr. 8 in Plössnitz** bei Laucha a. U. (Laucha hat Bahnstation) verkauft werden:

8 gute Arbeitspferde, darunter ein 2 1/2 jähriges Fohlen schweren Schlages, und 2 vierjährige flotte Ruffen, ca. 40 Stück Rindvieh, darunter 15 gute schwere neumelkende und tragende Milchkühe und 25 Stück Jungvieh Bullen und Fersen, 40 Stück Läuerschweine, verschiedener Größe und Alters und eine Partie Ferkel.

**Der Besitzer.**

Jeder Freund guter Volks- erzählungen, lasse sich nicht abhalten

**Payne's illustrierten Familien-Kalender**

auf das Jahr 1902

für nur 50 Pf., schon jetzt zu kaufen.

Andere Kalender mit ähnlichem Titel können wohlfeiler sein, billiger sind sie aber nicht. Payne's Familienkalender enthält nämlich nicht weniger als 7 Erzählungen und eine große Anzahl belehrender, unterhaltender und nützlicher Aufsätze mit mehr als 150 Bildern. Dazu **Gratis-Beilagen** an Kunst- und Separatbildern, einen Monats-Abreiß- und Wandkalender, ein Militärrühmungs- Tableau, Kutschkes Leid und Freud, zuletzt das Buch der Bewerfe. Alles in Allem nur **50 Pf.** Man nehme nun Payne's Familienkalender, er erscheint alljährlich als erster am dem Plan und ist sofort erhältlich durch die Expedition dieses Blattes und deren Austräger.

Gefälligst gratis wollen Interessenten und Büchereibesitzer verlangen:

**Antiquariats-Kataloge Nr. 15. 16.**

enthaltend eine Auswahl des Bücherlagers aus allen Wissensgebieten, (über 3000 Werke) zu herabgesetzten Preisen. Ständige Lager aller größeren Bibliothekswerke, als Broekhaus und Meyer's Conversationslexika — Weltgeschichten — Litteratur- und Kunstgeschichten — Reisebeschreibungen — sowie aller wissenschaftlichen und technischen Handbücher zu bedeutend ermäßigten Preisen. Jede Anfrage findet sofortige Erledigung.

**Naumburg a. S. Max Schmidt's Buchhandlung, Antiquariat.**

Nächsten Freitag Vorm. 10—2 Uhr bin ich im Gasthof zur Sorge in Nebra zu sprechen.  
**Oscar Bartholomäi.**  
v. d. Kgl. Landesjustizwvltg. best. Prozeßagent aus Naumburg a. S.

**Gasthof zum weißen Roth.**  
Sonnenabend, den 16. Nov., Abends 7 Uhr  
**Wurstschmaus,**  
wogu freundlichst einladet **Minna Köllig.**

**Messmer-Thee**  
in Original-Packeten  
— zu 10, 20, 60, 80, 100, 125 Pfg. —  
empfiehlt **K. Barthel.**

**Ratten — Mäuse**  
töret „Ackerlon“ oft in einer Nacht schon. Dabei giftfrei und gefahrlos für andere Tiere. Sehr probat gegen die Feldmauspöge! In Paketen à 30, 60 und 100 Pfg. allein zu haben bei **Otto Wobig, Nebra.**

Das Lichlingsblatt von 100,000 deutschen Hausfrauen ist Polich's **Deutsche Moden-Zeitung.**  
Preis monatlich nur 1 Mark, Druckort an I. und 14. jedes Monats. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
Man wachsend per Postkarte gegen eine Pfabrnummernangabe an die Deutsche Moden-Zeitung in Leipzig.

**Missionsfest.**  
Nächsten Sonntag, den 17. November, wird hierfestlich ein

**Millionsfest**

gefeiert werden. Der Festgottesdienst beginnt Nachmittags 2 Uhr. Die Festpredigt hält Herr Oberpastor Humland aus Barbis. Um 4 Uhr findet im Saale des „Preußischen Hofes“ eine **Nachversammlung** statt, in der der Festprediger, ferner Herr Superintendent Meyer aus Oberamtsdorf und Herr Oberpastor Bodenstien aus Bismarck Vorträge halten werden. Die Gemeinde wird zu zahlreicher Teil- nahme herzlich eingeladen.  
Schwieger, Oberpastor.

**Gesang-Verein.**  
Das auf den 17. v. Mon. angelegte Pre- ngen (Concert und Ball) findet erst

Sonntag, den 1. December  
statt. **Der Vorstand.**

**Geflügel-Börse.** Wochenblatt für den Geflügel- und Tierzüchter.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt die angesehene und wertvollste Sachbörse durch Zinsen auf das sicherste.

**Kauf und Angebot von Tieren aller Art,**

enthalten gemeinschaftliche Abbildungen über

**alle Zweige des Tierzuchtens**

Reinzuweise, Züchtung und Pflege des Geflügels,  
Eleg. Tiergärtel und Ziergärten,  
Vogelzucht, Hund- und Jagdhund.

**Expedition der Geflügel-Börse (A. Freese) Leipzig.**

# Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägige eine landwirthschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. M.

Nr. 91.

Nebra, Mittwoch, 13. November 1901.

14. Jahrgang.

## Englands Volkswirtschaft

leibt unter dem Kriege in geradezu ruinirender Weise. Als in den ersten Wochen des Jahres 1900 die Kaufleute, Industriellen und Needer ihre Bilanzen aufstellten, da glaubte man sich an den künftigen Hoffnungen berechtigt. Die aber Erwarten großen Mühsungen und die Mietentransporte hatten naturgemäß einen belebenden Einfluss namentlich auf die größten Wirtschaftgebiete ausgeübt; es kam Geld unter die Leute, die Geschäfte blühten und die Ziffern wuchsen. Bisher als anderhalb Jahre hat sich der Krieg gemüht; und nun kommt die Beschränkung der Meisttheile zum Vorschein. Jetzt bietet die englische Volkswirtschaft folgendes Bild:

Nach dem Beendigung der Kriegsvorbereitungen trat ein allmählicher geschäftlicher Stillstand ein. Im ersten Halbjahre 1901 erfolgte darüber hinaus eine schwere Einschränkung der wirtschaftlichen Produktion Englands.

Saß alle Eisenbahnlinien Englands verkündeten ein Einlen ihrer Einnahmen gegen 1900. Selbst die Needer sind in großer Verlegenheit. Ein hohes veröffentlichtes "Blaubuch" kündigt eine Verminderung der englischen Handelsflotte für das Jahr 1901 an; man bau nur 1171 Fahrzeuge (736 906 Tonnage) gegen 1245 (749 414 Tonnage). Ein Fallen der Löhne bei den meisten Industrien, besonders in der Metallbranche und der Kohlenförderung ist zu verzeichnen. Der Verhältnissatz der Arbeitslosen ist überall gestiegen. Die Fäherer Mühseligkeiten verzeichnen nicht ihre größte vor der Annäherung des Winters 1901/1902. Die Handelsstatistik gibt über Befolgung nach:

Somit hinsichtlich der Produktions- wie der Konsumtionsseite scheint der englische Handel das ganze 1899 eroberte Terrain verloren zu haben. Zunächst hat der Worrat an Rohstoffen zu wuchsen angelehrt. Alle Manufakturgegenstände sind im Rückgang begriffen. So haben sich während dieses Halbjahres im Vergleich zu dem von 1900 die Anweisungen an Baumwolle um 2,5 Prozent und in der Menge um 7,3 Prozent, die von Wolle um die Menge um 2,7 Prozent und in der Menge um 2,3 Prozent, diejenigen von Stahl und Eisen um 4,3 Prozent im Werte und 35 Prozent in der Menge, die von Zement um 14,6 bezw. 19 Prozent vermindert.

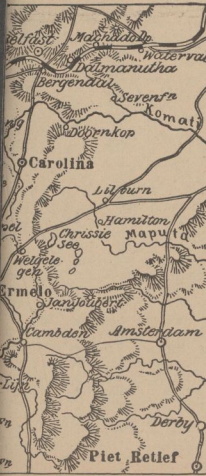
Überall macht sich der Rückgang bemerkbar; in Europa, wo der Handel mit Frankreich, Deutschland, Schweden und Dänemark im Niedergange ist, wie in den Colonien, wo die Engländer aus nationaler Eigensucht und politischen Interessen sehr darauf halten, den ersten Rang zu behaupten. Die Geschäftsleute in Südamerika nehmen zwar noch zu; denn gewiss ist der Krieg, von der einen Seite gesehen, ein tiefes Geschäftsschiffert für Industrie und Handel. Aber in den anderen englischen Besetzungen, und zwar in den wichtigsten, ist das wiedergewonnene Terrain verloren gegangen. Von 27 nach Australien angeführten Artikeln zeigen 15 eine feigende, 12 eine fallende Tendenz; von 21 nach Kanada zur Verbenutzung gelangenen Artikeln weisen 16 eine Verminderung auf. Während vier Monate im Jahre 1900 waren die Sendungen englischer Erzeugnisse in die Colonien von 81 510 000 Pfund auf 94 760 000 Pfund gestiegen; in derselben Periode im Jahre 1901 — und die ersten Monate sind die am wenigsten schlechten gewesen — stiegen sie auf 92 790 000 Pfund. Und während dieser Zeit hielt sich die deutsche Ausfuhr in denselben Besetzungen auf der Höhe, diejenige Frankreichs liegt von 52 790 000 Pfund auf 54 540 000 Pfund (4 Monate 1901) und die der Vereinigten Staaten von 215 941 000 Pfund auf 233 430 000 Pfund (9 Monate 1900—1901).

Dass die durch den Krieg zur Zeit noch bedingte Anstauung nach Südamerika schließlich doch eine künftige nicht verhindern, wird sich übrigens die Engländer nicht verhehlen; und das die ungewohnte Bestimmung wirtschaftlicher Werte gerade durch den Krieg in Südamerika, selbst im Falle eines Sieges, zumal bei all dem Hoff, den der Kampf gewährt, nach seinem Aufhören einen schweren Zusammensturz dieses Kartengebäudes



in dem sich in Ost-Transvaal jetzt die letzten großen Krieger versammeln. Die Engländer werden zu einem oftten hier, nachdem er bei Piet Retief (rechts unten) den englischen Truppenorden durchbrochen hatte, und zog durch den Pass bei Gampden im Westteil durch die Frontensbege. Seit bei Neelsburg, südlich von Gamales, wurde er von den Engländern erreicht. Oberst Weston, ein Unterleutnant von Hamilton, überließ sich Needer und erbeutete sieben Gnu. Das konnte nicht dergefallen und bei Verlesungte hat er sich einen Gnu von Neelson wiederholt. Die Engländer werden zu einem oftten hier, nachdem er bei Piet Retief (rechts unten) den englischen Truppenorden durchbrochen hatte, und zog durch den Pass bei Gampden im Westteil durch die Frontensbege. Seit bei Neelsburg, südlich von Gamales, wurde er von den Engländern erreicht. Oberst Weston, ein Unterleutnant von Hamilton, überließ sich Needer und erbeutete sieben Gnu. Das konnte nicht dergefallen und bei Verlesungte hat er sich einen Gnu von Neelson wiederholt.

## Ost-Transvaal.



nicht dergefallen und bei Verlesungte hat er sich einen Gnu von Neelson wiederholt. Die Engländer werden zu einem oftten hier, nachdem er bei Piet Retief (rechts unten) den englischen Truppenorden durchbrochen hatte, und zog durch den Pass bei Gampden im Westteil durch die Frontensbege. Seit bei Neelsburg, südlich von Gamales, wurde er von den Engländern erreicht. Oberst Weston, ein Unterleutnant von Hamilton, überließ sich Needer und erbeutete sieben Gnu. Das konnte nicht dergefallen und bei Verlesungte hat er sich einen Gnu von Neelson wiederholt.

\* Die Kommission für Arbeiterhaftung wird in diesem Monat ihre Arbeiten wieder aufnehmen, nachdem sie im Frühjahr getagt hatte. Zunächst werden die Aufschüsse in der zweiten Hälfte des November aufgenommen, um die weiteren Schritte bezüglich der Behandlung des Fleischererwerbes und Transportherverbes zu beraten.

\* Jedesmal, wenn eine hochgeachtete Person das Opfer menschlicher Mordthaten wird, werden Verhandlungen wegen internationaler Bekämpfung des Mordhandels angesetzt und diese Verhandlungen verlaufen regelmäßig im Sande. Das ist auch nach der Mordthat von Buffalo der Fall gewesen.

**Oesterreich-Ungarn.**  
\* Der Beschlus des Kaisers von Griechenland in Athen soll hauptsächlich der macedonischen Frage gelten, deren endgültige Lösung fürs nächste Frühjahr bestimmt zu erwarten sei. Es könne schon jetzt als Thatsache betrachtet werden, daß in dem Momente, wo die macedonische Frage ins Wollen kommt, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Griechenland hand in Hand ihre Interessen wahrnehmen und die Ansprüche zur Geltung bringen werden.

**Frankreich.**  
\* Ein Beschlus der französischen Budgetkommission, die chinesische Entschädigungsanleihe nur bis zur Höhe von 200 Millionen gutzuheißen, hat eine antiferiale Spitze. Die verwelgerter 65 Millionen woren für die Militionen bestimmt. Diese sollen nun nicht bar abzulösen, sondern auf die 39 jährlichen Zahlungen Chinats verwiesen werden.

**England.**  
\* Der Herzog von Cornwall und Dux, der Thronfolger und Älteste König Edwirts, hat den traditionellen Titel „Prinz von Wales“ erhalten.  
\* Die englische Regierung beschloß die Entsendung von 16 400 Mann Verklärung nach Südamerika. Wo England die wohl nehmen wird? — Willst du leert es zu dem Zweck seine Gefangnisse?  
\* Auf einem zu Ehren Baden-Powells veranstalteten Bankett erklärte der britische Kolonialminister: Die Colonien hätten eben wie England von Anbeginn des Krieges an gewußt, daß es sich nur um die eine Frage drehe, ob

die Flagge Englands oder derjenigen der Boeren die Vorfahrt in der ganzen Länge und Breite Südafrikas vom Kap der guten Hoffnung bis zum Zambezi-flusse haben sollte. Es sei natürlich nur eine Antwort auf diese Frage möglich. — Sollte Herr Chamberlain befehlen haben, daß in dem betreffenden Gebiet auch Deutsch-Südwestafrika liegt?

\* Ein Schreiben des liberalen Führers William Harcourt, in welchem die Kritik gegen die Politik der Regierung und die Aneführung besonders während der letzten Zeit wendet, wird von der "Times" veröffentlicht. Harcourt erklärt die Verbannung der Boeren und die Konfiskation ihres Eigentums seien verfassungswidrig und unerlässlich und können weder durch das Kriegsgesetz noch durch das bürgerliche Recht begründet werden.

**Valkannanten.**  
\* Wie halbamtlich aus Paris gemeldet wird, hat der Sultan den Forderungen Frankreichs in allen Punkten nachgegeben, so daß der Konflikt endgültig beilegt ist. Das Geschwader des Admirals Caillaud wird von Mittelmeer wahrscheinlich nach Sura in See gehen. Der Botschafter Conkans wird sich demnächst nach Konstantinopel zurückgeben.

\* Das englische Kabinett hat die Forderung, welche unter Hinweis auf den Vertrag von 1878 die Vermittlung Englands angeordnet hat, geantwortet, England könne nicht intervenieren, da der gegenwärtige Konflikt von der Türkei herbeigeführt worden sei. Sollte die Türkei die Abweisung der Forderungen Frankreichs ablehnen, dann würde England bereit, der Vorkriegs gegen die Türkei der transsibirischen Regierung anzubieten.

\* Der türkische Großvezir Niaz Pascha ist am 9. d. gestorben.

\* Ein Sofia tritt neuerdings das Gerücht auf, die amerikanische Missionar Stone sei ermordet worden, weil bestrafte wurde, daß durch deren Verleugung gewisse macedonische Elemente in Sofia arg kompromittiert worden wären. Am 29. Oktober waren die Stone und Frau Sofia nach einem an den kaiserlichen Diktator in Sofia gerichteten Brief der ersten noch wohlbekannt. Die Männer verlannten, bezeichneterweise, die Diktierung des Befehlgebets auf bulgarischem Gebiet.

**Italien.**  
\* Ueber die Kriegslage in Südafrika wird der "Post" von einer Seite, die aus den unvollständigen Transvaalquellen zu schöpfen in der Lage war, berichtet. Seit Monaten verhalten die Boeren den Vorzug, die einigen Soldaten und isolierten Soldaten zu schoenen, hagen die Offiziere und Unteroffiziere menschlichen und gehen zu nehmen. Das geschah z. B. bei Bethel im Grundlich, daß den Engländern von drei Regimentern aus nicht ein einziger Chargeurter übrig blieb; vom Sergeanten auswärts waren alle Kommandierenden tot oder schwer verwundet am Boden oder getödet. Da der gemeine Soldat weiß, daß er nach drei Tagen freigelassen und als Gefangener ent behandelt wird, so wirft er seine Patronen massenhaft weg und hält im Moment der Gefahr die Hände hoch. Die Kolonialtruppen insofern waren dezent Krieges im die gewöhnen und seinen sich in solem Maße miberberichtig, daß sie in aller Stille aus den Angriffslinien zurückgezogen, zum Stappendienst verwendet oder heimwärts geschickt werden mußten. Inwiefern verstanden die Kanadier, dann die Australier.

\* Die gefamten englischen Verluste im Boerenkrieg betragen nach einer solchen veröffentlichten amtlichen Zusammenstellung des Kriegsministeriums bisher 78 016 Mann. Davon sind im England getötet, an ihren Wunden oder in der Gefangenschaft gestorben 578 Offiziere und 6105 Mann, an Krankheiten gestorben 251 Offiziere und 10 424 Mann. Wenn man die 16 Offiziere und 459 Mann, welche aus anderen Ursachen ihren Tod gefunden haben, hinzurechnet, so kommt man zu dem Ergebnis, daß bis jetzt nicht weniger als 17 844 Engländer durch den Krieg in Südafrika ihr Leben verloren haben. 183 325 Mann sind 2504 Offiziere und 51 136 Mann nach Hause geschickt worden.

**Italien.**  
\* Nach den neuesten Meldungen über die

